

78,2 KM/H! ALTMEISTER ATZENI (46) SETZT DUFTMARKE

Bald steht Steher «Giusi» für immer still

Was für eine Duftmarke! Der 11-fache Schweizer Meister Giuseppe «Giusi» Atzeni fuhr die 90 Runden auf der Offenen Rennbahn mit einem Schnitt von 78,2 km/h! Leider sein drittletzter Streich.

In der Medienmitteilung der Offenen Rennbahn Oerlikon steht: «Dass am Schluss wieder der 46-jährige Giuseppe «Giusi» Atzeni gewinnen würde – mit welchem man in dieser Saison wirklich nicht mehr rechnete – das war schon speziell an diesem beson-

deren Abend.» Das erste Steher-Highlight stieg am Dienstag vergangener Woche in Zürich-Oerlikon auf dem 333,33 Meter langen Beton-Oval. Atzeni, der dreifache Europa- und 11-fache Schweizer Meister, fuhr mit seinem gleichaltrigen Schrittmacher Mathias Luginbühl im ersten Lauf über 45 Runden wie auf Schienen zum Sieg. Grosse Augen machte der 10 Jahre jüngere Thurgauer Claudio Imhof, bisher Atzenis grösster Widersacher. Imhof fiel zweimal von der Rolle – und auf Platz 2. Rang 3 belegte Atzenis einstiger Lehrling And-

ré Freuler (32), der seinen Lehrmeister im ersten Rennen der Saison noch bezwingen konnte. Im zweiten Rennen fuhr Altmeister Atzeni über 90 Runden (oder 29,97 km) wie zu seinen besten Zeiten. Sein persönliches GPS-Gerät zeigte einen Schnitt von unglaublichen 78,2 km/h an. Die Jury kam zwar «nur» auf einen Schnitt von 72,556 km/h. Die Differenz erklärt sich, dass Atzeni oft weit oben auf der Bahn seine Runden drehte und so eine längere Distanz gefahren ist. In der Medienmitteilung steht weiter: «Die Stimmung im Beton-Oval war heiss,

aufgrund des überraschenden Rennausgangs aufgekratzt, fast hitzig. Wie in keiner anderen Radsport-Disziplin machen in der Steherei, der ohnehin sagen- und legendenumwobenen Radsport-Disziplin schnell Sprüche und Gerüchte die Runde.»

Abreden oder Doping?

Manch einer der selbst ernannten Experten meinte zu Atzeni: «Der hatte doch geladen.» Oder: «Die haben sich doch abgesprochen.» Atzeni konterte die beiden Vorwürfe so: «Ich bin doch nicht so blöd, dass ich mir nun mit ir-

gendeiner Doping-Geschichte meine lange und wunderbare Karriere noch versauen würde. Meine elf Schweizer Meistertitel kann man mir nicht mehr nehmen. Vielleicht kann ich ja in zwei Wochen noch das Dutzend vollmachen.»

Am Dienstag, 3. September, steigt in Zürich-Oerlikon die Schweizer Meisterschaft. Drei Wochen später folgt das Saisonabschluss-Meeting mit der SM-Revanche. Die beiden letzten Rennen von Ausnahmekönner Atzeni und seinem Schrittmacher Luginbühl. (pd/mk)



Altmeister «Giusi» Atzeni (46) hinter seinem gleichaltrigen Schrittmacher Mathias Luginbühl.

Fotos: Peter Mettler



Legende «Rämsi» Ramsauer (li.) gratuliert Legende «Giusi» Atzeni.

LACHER SPIELEN FÜR ERDRUTSCHGESCHÄDIGTE

Solidaritätskonzert in Schwanden

Am 29. August 2023 wurde Schwanden von einer verheerenden Naturkatastrophe in Form eines massiven Erdstoches mit nachfolgender Schlammlawine heimgesucht. Viele Bewohner haben dabei erhebliche Schäden an ihrem Eigentum erlitten.

Nachdem «Radio Zürichsee» im vergangenen Dezember eine Spendenaktion durchgeführt hat, entschied die Band Downstairs, spontan ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der betroffenen Bevölkerung zu veranstalten. Der Sender kontaktierte umgehend die Behörden der Gemeinde Glarus Süd, und mit Unterstützung des Kulturvereins Glarus Süd wurde der Vorschlag begeistert angenommen. Das Konzert findet am Samstag, den 24. August 2024, im Gemeindezentrum Schwanden statt. Die Einnahmen aus diesem Benefizkonzert kommen direkt den Betroffenen zugute, um ihnen in dieser herausfordernden Zeit zu helfen und den Wiederaufbau zu unterstützen. Sämtliche Beteiligten arbeiten ehrenamtlich und setzen alles daran, einen möglichst grossen Erfolg für die Betroffenen zu erzielen.

Die Downstairs sind eine Blues- und Rockband aus Lachen SZ, die 2023 ihr fünfjähriges Jubiläum gefeiert hat und sich auf die grössten Hits der 60er-, 70er- und 80er-Jahre spezialisierten. Legenden wie Eric Clapton, The Kentucky Headhunters, Eagles, Zucchero, Rolling Stones und viele mehr gehören zu ihrem umfangreichen Repertoire. Gespielt werden nur eine Handvoll ausgewählter Konzerte pro Jahr. Ganz nach dem Motto «Feel the Groove, live the Blues 'n' Rock» möchten sie ihr Publikum mit ihrer Musik begeistern und die Energie des Blues und Rocks spürbar machen.

Jeder Rappen zählt

Die Downstairs hoffen auf zahlreiche Besucher und viel Unterstützung bei diesem besonderen Event. Mit einem Beitrag, in welcher Form auch immer, kann mitgeholfen werden, einen möglichst grossen Erfolg zu erzielen, denn jeder Rappen und jeder Beitrag zählt.

Bei Interesse oder Fragen kann man sich an Joe Schwander wenden unter joe.schwander@gmail.com oder 078 401 46 15. Informationen auf www.downstairs-band.ch.

(pd)



Die Mitglieder der Band Downstairs.

Foto: Zvg



Seraina Nussbaumer, Laura Pöpplein, Urs Bamert und Severin Suter (v.l.).

Foto: Rafael Muñoz

BEGEISTERTE AUFTRITTE AM 2. «KLASSIK AM SEE»

Jungmusiker machen Furore

Das 2. «Klassik am See» in Lachen musste wetterbedingt in die Mehrzweckhalle ausweichen. Den Darbietungen tat dies keinen Abbruch.

Nur in der Sauna schwitze er mehr als im Kostüm, welches er an der Opéra Bastille trug, sagte Bastian Kohl im Interview mit den «Obersee Nachrichten». Am letzten Samstag musste der Opernsänger und musikalische Leiter von «Klassik am See» jedoch ebenfalls öfters die Kleidung wechseln.

Talente brillieren

Am 17. August ging in Lachen die zweite Auflage des Open-Air-Events «Klassik am See» über die Bühne. Wegen der durchwachsenen Wetterprognose musste der Event kurzfristig in die Seefeld-Turnhalle auswei-

chen. Ein kühlendes Gewitter blieb jedoch aus, sodass sich im Innenraum und auf der Bühne die Hitze staut. Die jungen Musiktalente aus der Region brachte dies nicht aus dem Konzept. Die Pianistin Laura Pöpplein (Lachen), die Violinistin Seraina Nussbaumer (Altendorf) und der Cellist Severin Suter (Schwyz) brillierten mit ihren ersten Auftritten des Abends und verblüfften nicht nur das Publikum.

Best-of-Programm

«Sie sehen das nicht, weil ich da hinter dem Vorhang sitze. Aber mir steht die ganze Zeit der Mund offen», bekannte Martin Diener, der gewohnt unterhaltsam durch den Abend führte. Sichtlich stolz auf seine Schützlinge zeigte sich auch Bastian Kohl, der, in den Worten Dieners, ein «Best-of-Programm»

zusammengestellt hatte, in dem jede und jeder sich von seiner besten Seite zeigen konnte. Angefangen mit der Ouvertüre der Oper «Norma» von Vincenzo Bellini, mit der das Sinfonieorchester Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert den Abend einleitete, über Arien (mit der in Lachen geborenen Sopranistin Jelena Dojčinović), Märsche, Musical-Einlagen bis hin zum abschliessenden Cross-Over-Highlight von Bastian Kohl, der die Adaption eines Songs von Coldplay präsentierte. Am Ende tupften sich auf der Bühne alle gegenseitig den Schweiss von der Stirn. Ein begeistertes Publikum, ein freudestrahlendes Ensemble und ein verschwitzter Bastian Kohl hatten sich redlich eine Erfrischung verdient.

Rafael Muñoz